

Institut Kappel Wuppertal
Europäisches Studienkolleg für Aus- und Weiterbildung

Höchsten 3, Postfach 13 16 52, 42043 Wuppertal
Studiensekretariat Zentrale Telefon Nr.: 0202 – 440 421

Fax: 0202 – 244 39 80

E-Mail: info@institut-kappel.de

Internet: www.institut-kappel.de

KOSTENLOSE LESEPROBE

Sehr geehrte Interessentin,
sehr geehrter Interessent,

hier finden Sie eine kostenlose Leseprobe zu dem von Ihnen gewünschten, berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang am Institut Kappel Wuppertal als pdf-Datei.

Die Studieninhalte sind entsprechend der Lehrgangsgliederung bzw. der Infoschrift zu entnehmen.

Alle Lehrgänge bestehen aus mehreren Studien-Lehrordnern, welche durch didaktisch-pädagogische Aufbereitung eine optimale berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung darstellen.

Erfahrene Fachdozenten des Institut Kappel Wuppertal stehen Ihnen während der gesamten Ausbildungszeit zur Verfügung, um Ihnen beispielsweise bei eventuellen Unklarheiten oder Verständnisproblemen während Ihres Studiums weiterzuhelfen.

Eine Lernkontrolle erfolgt durch Prüfungsfragen, Kontrollfragen oder Übungen am Ende einer jeden Studienlektion.

Für die tägliche Lernzeit sollten Sie von ca. 30 bis 45 Minuten pro Tag ausgehen.

Obwohl Ihnen die vorliegende Leseprobe sicherlich nur einen „kleinen Eindruck“ der Gesamtausbildung vermitteln kann, würden wir uns freuen, auch Sie im Rahmen der Wuppertaler Studiengemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Wir verbleiben für heute

mit freundlichen Grüßen aus Wuppertal

Frau Schneider, Studiensekretariat

Gliederung

1.0 Anwendung der Homöopathie in der biologischen Kinderheilkunde

1.1 Grundprinzipien der Homöopathie

- Arzneimittelbild Arzneimittelprüfung
- Bedeutung der Konstitution
- Konstitutionstypen
- Die Simileregeln
- Erhebung des individuellen Krankheitsbildes
- Arzneimittelherstellung und Dosierung
- Allgemeine Richtlinien zur Potenz- und Arzneimittelwahl
- Reaktionen während und nach einer homöopathischen Behandlung
- Krankheitsbegriffe in der Homöopathie
- Unterteilung in chronische und akute Krankheiten
- Komplexmittel

2.0 Homöopathisches Krankheitsregister

- Abmagerung
- Abortus
- Afterblutung
- Afterjucken- und Afterbrennen
- Angina
- Angst
- Appetitlosigkeit
- Asthma bronchiale
- Aufstoßen
- Augenentzündung
- Ausbleiben der Milch bei der stillenden Mutter
- Ausschläge
- Backengeschwulst
- Balggeschwülste
- Bandwurm

- Basedowsche Krankheit
- Bauchfellentzündung
- Bauchschmerzen
- Bettnässen
- Blähungsbeschwerden
- Bläschenausschlag
- Blässe
- Blutandrang
- Blutarmut
- Borken
- Brandwunden
- Brechdurchfall
- Bronchitis
- Brustgeschwulst
- Brustwarzen, wundsein
- Darmblutungen
- Darmkatarrh, akuter und chronischer
- Drüsengeschwulste
- Durchfall
- Englische Krankheit
- Epilepsie
- Erbrechen
- Fettsucht
- Fieber
- Flechten
- Furunkel
- Fußschweiß
- Gallenerkrankungen
- Gallensteine
- Gerstenkorn
- Geschwülste
- Gicht
- Grippe/grippale Infekte
- Haarausfall

- Halsentzündung
- Hämorrhoiden
- Hartleibigkeit
- Hautjucken
- Hautröte
- Hautschunden
- Heiserkeit
- Herzerkrankungen
- Hüftgelenkerkrankungen
- Husten
- Ischias
- Katarrh
- Kehlkopfkatarrh
- Knochenerkrankungen
- Kolik
- Kopfschmerzen
- Krämpfe
- Krampfadern
- Krebs
- Kropfleiden
- Krupphusten
- Lähmungen
- Leberentzündung
- Lungenemphysem
- Lungenentzündung
- Magenerkrankungen
- Mandelentzündung
- Masern
- Mastdarmentzündung
- Migräne
- Milzschwellung
- Mittesser
- Munderkrankungen
- Nabelbruch

- Nasenbluten
- Nervenerkrankungen
- Nierenerkrankungen
- Ohnmacht
- Ohrenerkrankungen
- Quetschungen
- Rheumatische Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schlaganfall
- Schluckauf
- Schnupfen
- Schreien bei Kindern
- Schweißfüße, Schweißhände
- Schwindel
- Seekrankheit
- Sodbrennen
- Sonnenstich
- Soor
- Stuhlverstopfung
- Übelkeit
- Verrenkungen, Verstauchungen
- Warzen
- Wassersucht
- Wunden
- Wurmleiden
- Zahnerkrankungen
- Zittern
- Zuckerkrankheit
- Zungenentzündung

3.0 Erklärung der wichtigsten homöopathischen Arzneimittelbezeichnungen

4.0 Biochemische Behandlung nach Dr. Schüssler

4.1 Indikationsregister der biochemischen Behandlung

Die Bedeutung der Konstitution

Unter Konstitution wird die angeborene, geistige und seelische Verfassung und Reaktionsweise eines Individuums bzw. angeborene und erworbene Tendenz des Krankheitsverlaufes verstanden. Die Besonderheit der Konstitution ist das Erscheinungsbild des Individuums.

Merke:

Zur Konstitution gehören auch der Typ des Körperbaus, Charakter sowie Temperamenteigenschaften.

Verschiedene Patienten, die unter ein bestimmtes Typenbild fallen, neigen auch zu entsprechenden Krankheiten, den sogenannten **Konstitutionskrankheiten**. Die bekannteste Einteilung der Konstitutionstypen beim Menschen ist die Einteilung nach *Kretschmer*:

-der leptosome Typ

Er ist schlank, introvertiert und empfindsam. Diese Typen neigen häufig zu Krankheitszuständen der Hypotonie, Erkrankungen der Atemwege und des Magen-Darm-Traktes.

-der athletische Typ

Er ist kräftig gebaut und neigt zu cholерischen Anfällen. Der athletische Typ hat eine Neigung zur Hypertonie, Herzerkrankungen sowie zu Hirninfarkt.

- der pyknische Typ

Er ist rundlich, dicklich und meist extrovertiert. Der pyknische Typ neigt zu Störungen der Stoffwechselorgane wie Leber, Niere, Steinleiden, Gicht und Diabetes mellitus.

In der Homöopathie kennen wir zahlreiche Konstitutionstypen, die sich aus dem entsprechenden Arzneimittelbild ergeben. Es gibt homöopathische Mittel, die nur auf ein Organ oder Organsystem wirken, andere wirken auf das ganze Individuum ein.

Diese Arzneimittel werden **Konstitutionsmittel** genannt. Hierzu gehören z.B. Silicea, Calciumcarbonicum, Phosphorus, Belladonna, Lycopodium, Arsenicum album.

Bei den Arzneimittelprüfungen und insbesondere während des praktischen Einsatzes der Arzneien wurde festgestellt, dass bestimmte Typen, die sich in Konstitution und Temperament sehr ähnlich waren, ganz besonders empfindlich bzw. gut auf bestimmte Arzneien reagierten.

So ergaben sich dann z.B. der Sulfurpatient, der Pulsatillapatient usw.

Immer wieder wurde beobachtet, dass Sulfurpatienten ähnliche äußere Merkmale zeigen, was sich bei Beobachtungen von hunderten von Patienten bestätigen ließ. Schon Hahnemann fielen diese charakteristischen Merkmale auf.

Hahnemann beschreibt diese Merkmale in seiner "Reinen Arzneimittellehre", unter anderem bei Nux vomica und Pulsatilla. Für den Menschen sind diese Konstitutionsmittel bzw. Typen sehr genau beschrieben.

Diese Unterscheidungsmerkmale kristallisieren sich durch den größer werdenden Einsatz homöopathischer Mittel immer genauer heraus, sodaß auch die Arzneimittelbilder für Menschen immer besser und vielzähliger werden.

Der Konstitutionstyp ist jedoch nur ein Hilfsmittel bei der Arzneimittelwahl. Primär sucht der homöopathische Behandler (entsprechend der Similiregel) die Arznei nach Symptomähnlichkeit aus.

Der Typus (die Konstitution) gibt also nur Hinweise wie z.B.:
dieser Mensch könnte von der Konstitution her Calcium carbonicum gebrauchen usw.

Der Typ wird zum einem nach seinen äußeren Merkmalen bestimmt (z.B. schlank, adipös, helle oder dunkle Haare, hoch gewachsen oder eher gedrungen) sowie auch nach seinem Verhalten. Daher ist es besonders wichtig zu beobachten, ob Menschen sehr ängstlich oder vertrauensvoll reagieren.

Beispiel: Reagieren die Menschen eher lebhaft oder zurückhaltend auf den Untersucher?

Merke:

Das Konstitutionsmittel verändert den gesunden Körper im negativen Sinne nicht; es wirkt positiv auf die sich aus der Konstitution entwickelnden Störungen (z.B. Reaktionen des Menschen auf Fremdeinflüsse).

Bei Allergien, Stress oder Störungen eines Menschen in seinem sozialen Umfeld welches zudem auch noch ein Ekzem entwickelt oder Schlafstörungen zeigt (läuft Nachts umher), kann Sulfur in der richtigen Gabe (Potenz) alle Symptome ausheilen.

Scheinbar wie bei einer "Kettenreaktion" löst Sulfur dann auch andere Probleme des Menschen (z.B. eine wiederkehrende Magenschleimhautentzündung die sich durch häufiges Erbrechen ausdrückt oder das cholericische Temperament des Menschen wird gemildert) wobei grundsätzlich der Charakter eines "*Sulfurmenschen*" unverändert bleibt.

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Nennen Sie den Begründer der "Klassischen Homöopathie"!

2. Nennen Sie die Grundprinzipien der Homöopathie!

3. Nennen Sie die Konstitutionstypen nach *Kretschmer*!

4. Was versteht man in der Homöopathie unter "Simileregeln"?

5. Was versteht man unter einer C-Potenz? Was versteht man unter einer D-Potenz?

6. Wie erfolgt die orale Verabreichung von homöopathischen Mitteln bei:

- a) Kleinkinder
- b) Schulkinder
- c) Erwachsene
